

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der E. Meißner'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenburg.

183

Neuenburg, Montag den 9. August 1920.

78. Jahrgang.

## Deutschland.

**Enztal, 7. Aug.** Dem Landtag sind seit seinem Beginn am 22. Juni im ganzen 48 Eingaben zugegangen, die inwieweit den zuständigen Ausschüssen überwiesen worden sind. Die meisten Eingaben betreffen die Lebensmittelversorgung, die Zwangsbeschaffung und die Erhöhung der Zurechnungslagen. Von mehreren Bezirken, so von Kappel, Weisingen, Züllingen, Kappel, Weisingen, Elmringen und Weisingen, liegen auch Eingaben betr. die Übernahme von Gewerkschaften am Sonntag vor. Eine Eingabe des Landrats Ulrich in Kappel, im Weisingen, um Gewährung einer weiteren Entschädigung für die Abgabe seines Sohnes durch Eisenbahnunfall ist vom Landtag seneriert der Regierung in dem Sinne zur Erörterung überwiesen worden, inwiefern aus Billigkeitgründen eine weitere Entschädigung zugesagt werden könnte. Die Zweifelsfrage Württemberg des Reichsversicherungsamtes hat nun dem Urteil unter Berufung auf die bisherigen Rechtszustände auf Billigkeitgründen eine weitere Entschädigung von 500 Mark gegen ausdrücklichen Verzicht auf einen Anspruch aus dem Unfall gewährt.

**Kappel, 7. Aug.** Die Verfassung der Reichsregierung ist mit dem Reich hat sich im Zusammenhang der Länderkammer einverstanden erklärt, daß die in Artikel 26 des Verfassungsgesetzes bezeichnete Frist für die Geltendmachung des Rücktrittsrechts in den Landesdienst für die mit der Verfassung der Reichsregierung in den Reichsdienst übernommenen Beamten verlängert wird. Der Ablauf der Frist wird auf den Zeitpunkt verlegt werden, der vier Wochen nach dem Ablauf der Frist für die Einstellung der in den Reichsdienst übernommenen Beamten fällt.

**Kappel, 7. Aug.** Der Aufsichtsrat der Gesellschaft der Reichsversicherungsanstalt für Kappel, im Weisingen, hat in seiner Sitzung vom 28. Juli 1920 folgenden Beschluß gefaßt: Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft in Berlin zur Kenntnis gebracht wird: Der Aufsichtsrat beschließt, für möglichst baldige gütliche Beilegung der Zwangsbeschaffung auf dem Gebiete der inländischen und ausländischen Lebensmittel einzutreten.

**Enztal, 7. Aug.** Die deutsche Regierung hat eine letzte Note an den Obersten Rat gerichtet, in der sie die Genehmigung zur Fortsetzung von Verhandlungen nach dem Abbruch der Verhandlungen erhebt. Die Note ist dem Reichspräsidenten Ende Juli übergeben worden. Die Note ist dem Reichspräsidenten Ende Juli übergeben worden. Die Note ist dem Reichspräsidenten Ende Juli übergeben worden.

**Enztal, 7. Aug.** Der Abg. Jaras und die übrigen Mitglieder der Zentrumsfraction haben an den Ernährungsminister folgende Note gerichtet: In dem Herrn Ernährungsminister bekannt, daß unsere Woiensbürger ein außerordentlich schlechtes Ertragsjahr haben, daß die eingebrachten Vorräte für die Überwinterung der Woiensbürger nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind, daß die Woiensbürger auf Unterstützung größerer Aufmerksamkeit durch die Reichsregierung zu hoffen haben. Was gedenkt der Herr Ernährungsminister zu tun, um unsere württembergischen Woiensbürger vor einer im nächsten Winter sehr bedrohlichen Notlage zu bewahren, die für Tausende unserer Woiensbürger und für unendlich großen Schaden unabsehbare Schäden bringen können?

**Kappel, 7. Aug.** Der Abg. Jaras und die übrigen Mitglieder der Zentrumsfraction haben an den Ernährungsminister folgende Note gerichtet: In dem Herrn Ernährungsminister bekannt, daß unsere Woiensbürger ein außerordentlich schlechtes Ertragsjahr haben, daß die eingebrachten Vorräte für die Überwinterung der Woiensbürger nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind, daß die Woiensbürger auf Unterstützung größerer Aufmerksamkeit durch die Reichsregierung zu hoffen haben. Was gedenkt der Herr Ernährungsminister zu tun, um unsere württembergischen Woiensbürger vor einer im nächsten Winter sehr bedrohlichen Notlage zu bewahren, die für Tausende unserer Woiensbürger und für unendlich großen Schaden unabsehbare Schäden bringen können?

**Kappel, 7. Aug.** Der Abg. Jaras und die übrigen Mitglieder der Zentrumsfraction haben an den Ernährungsminister folgende Note gerichtet: In dem Herrn Ernährungsminister bekannt, daß unsere Woiensbürger ein außerordentlich schlechtes Ertragsjahr haben, daß die eingebrachten Vorräte für die Überwinterung der Woiensbürger nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind, daß die Woiensbürger auf Unterstützung größerer Aufmerksamkeit durch die Reichsregierung zu hoffen haben. Was gedenkt der Herr Ernährungsminister zu tun, um unsere württembergischen Woiensbürger vor einer im nächsten Winter sehr bedrohlichen Notlage zu bewahren, die für Tausende unserer Woiensbürger und für unendlich großen Schaden unabsehbare Schäden bringen können?

parlamentarischen Systems widersprechend entscheidend Verantwortung einlegen. Die Mehrheit der Bezirksvorstandsmitglieder hält den Vorbehalt für unvereinbar mit der Auffassung von der parlamentarischen Demokratie. Die Reichsregierung sagt dazu, sie teile die Auffassung des Bezirksvorstandes und habe bereits vor sieben Wochen, als sie zuerst von den Plänen der badischen Regierung hörte, ihre Bedenken vorgetragen.

**Enztal, 7. Aug.** Der Abg. Jaras und die übrigen Mitglieder der Zentrumsfraction haben an den Ernährungsminister folgende Note gerichtet: In dem Herrn Ernährungsminister bekannt, daß unsere Woiensbürger ein außerordentlich schlechtes Ertragsjahr haben, daß die eingebrachten Vorräte für die Überwinterung der Woiensbürger nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind, daß die Woiensbürger auf Unterstützung größerer Aufmerksamkeit durch die Reichsregierung zu hoffen haben. Was gedenkt der Herr Ernährungsminister zu tun, um unsere württembergischen Woiensbürger vor einer im nächsten Winter sehr bedrohlichen Notlage zu bewahren, die für Tausende unserer Woiensbürger und für unendlich großen Schaden unabsehbare Schäden bringen können?

**Enztal, 7. Aug.** Der Abg. Jaras und die übrigen Mitglieder der Zentrumsfraction haben an den Ernährungsminister folgende Note gerichtet: In dem Herrn Ernährungsminister bekannt, daß unsere Woiensbürger ein außerordentlich schlechtes Ertragsjahr haben, daß die eingebrachten Vorräte für die Überwinterung der Woiensbürger nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind, daß die Woiensbürger auf Unterstützung größerer Aufmerksamkeit durch die Reichsregierung zu hoffen haben. Was gedenkt der Herr Ernährungsminister zu tun, um unsere württembergischen Woiensbürger vor einer im nächsten Winter sehr bedrohlichen Notlage zu bewahren, die für Tausende unserer Woiensbürger und für unendlich großen Schaden unabsehbare Schäden bringen können?

**Enztal, 7. Aug.** Der Abg. Jaras und die übrigen Mitglieder der Zentrumsfraction haben an den Ernährungsminister folgende Note gerichtet: In dem Herrn Ernährungsminister bekannt, daß unsere Woiensbürger ein außerordentlich schlechtes Ertragsjahr haben, daß die eingebrachten Vorräte für die Überwinterung der Woiensbürger nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind, daß die Woiensbürger auf Unterstützung größerer Aufmerksamkeit durch die Reichsregierung zu hoffen haben. Was gedenkt der Herr Ernährungsminister zu tun, um unsere württembergischen Woiensbürger vor einer im nächsten Winter sehr bedrohlichen Notlage zu bewahren, die für Tausende unserer Woiensbürger und für unendlich großen Schaden unabsehbare Schäden bringen können?

**Enztal, 7. Aug.** Der Abg. Jaras und die übrigen Mitglieder der Zentrumsfraction haben an den Ernährungsminister folgende Note gerichtet: In dem Herrn Ernährungsminister bekannt, daß unsere Woiensbürger ein außerordentlich schlechtes Ertragsjahr haben, daß die eingebrachten Vorräte für die Überwinterung der Woiensbürger nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind, daß die Woiensbürger auf Unterstützung größerer Aufmerksamkeit durch die Reichsregierung zu hoffen haben. Was gedenkt der Herr Ernährungsminister zu tun, um unsere württembergischen Woiensbürger vor einer im nächsten Winter sehr bedrohlichen Notlage zu bewahren, die für Tausende unserer Woiensbürger und für unendlich großen Schaden unabsehbare Schäden bringen können?

**Enztal, 7. Aug.** Der Abg. Jaras und die übrigen Mitglieder der Zentrumsfraction haben an den Ernährungsminister folgende Note gerichtet: In dem Herrn Ernährungsminister bekannt, daß unsere Woiensbürger ein außerordentlich schlechtes Ertragsjahr haben, daß die eingebrachten Vorräte für die Überwinterung der Woiensbürger nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind, daß die Woiensbürger auf Unterstützung größerer Aufmerksamkeit durch die Reichsregierung zu hoffen haben. Was gedenkt der Herr Ernährungsminister zu tun, um unsere württembergischen Woiensbürger vor einer im nächsten Winter sehr bedrohlichen Notlage zu bewahren, die für Tausende unserer Woiensbürger und für unendlich großen Schaden unabsehbare Schäden bringen können?

**Enztal, 7. Aug.** Der Abg. Jaras und die übrigen Mitglieder der Zentrumsfraction haben an den Ernährungsminister folgende Note gerichtet: In dem Herrn Ernährungsminister bekannt, daß unsere Woiensbürger ein außerordentlich schlechtes Ertragsjahr haben, daß die eingebrachten Vorräte für die Überwinterung der Woiensbürger nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind, daß die Woiensbürger auf Unterstützung größerer Aufmerksamkeit durch die Reichsregierung zu hoffen haben. Was gedenkt der Herr Ernährungsminister zu tun, um unsere württembergischen Woiensbürger vor einer im nächsten Winter sehr bedrohlichen Notlage zu bewahren, die für Tausende unserer Woiensbürger und für unendlich großen Schaden unabsehbare Schäden bringen können?

**Enztal, 7. Aug.** Der Abg. Jaras und die übrigen Mitglieder der Zentrumsfraction haben an den Ernährungsminister folgende Note gerichtet: In dem Herrn Ernährungsminister bekannt, daß unsere Woiensbürger ein außerordentlich schlechtes Ertragsjahr haben, daß die eingebrachten Vorräte für die Überwinterung der Woiensbürger nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind, daß die Woiensbürger auf Unterstützung größerer Aufmerksamkeit durch die Reichsregierung zu hoffen haben. Was gedenkt der Herr Ernährungsminister zu tun, um unsere württembergischen Woiensbürger vor einer im nächsten Winter sehr bedrohlichen Notlage zu bewahren, die für Tausende unserer Woiensbürger und für unendlich großen Schaden unabsehbare Schäden bringen können?

daß die Truppen in Ostpreußen in Bereitschaft gestellt werden. In dem Fall, daß die Entente den Militärtransport auf deutschen Bahnen erwidern sollte. Auch südlich von Reichsbahn West russische Artillerie. Nach einer Meldung aus Graudenz haben die russischen Truppen Ostpreußen, das den Zugang zum polnischen Korridor schließt, besetzt. Graudenz und Thorn sind als Gefangene erklärt worden. Die gesamte Truppenmacht haben schon am Donnerstag den Korridor nicht mehr besetzt. Es fallen die Stellungen auf Ostpreußen zurückzuführen sein. Die das „Berliner Tageblatt“ meldet, sind an der Nordfront die Polen weiter zurückgegangen. Es heißt, daß die Polen strategisch überlegen bereits aufgegeben haben.

**Enztal, 7. Aug.** Der Abg. Jaras und die übrigen Mitglieder der Zentrumsfraction haben an den Ernährungsminister folgende Note gerichtet: In dem Herrn Ernährungsminister bekannt, daß unsere Woiensbürger ein außerordentlich schlechtes Ertragsjahr haben, daß die eingebrachten Vorräte für die Überwinterung der Woiensbürger nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind, daß die Woiensbürger auf Unterstützung größerer Aufmerksamkeit durch die Reichsregierung zu hoffen haben. Was gedenkt der Herr Ernährungsminister zu tun, um unsere württembergischen Woiensbürger vor einer im nächsten Winter sehr bedrohlichen Notlage zu bewahren, die für Tausende unserer Woiensbürger und für unendlich großen Schaden unabsehbare Schäden bringen können?

**Enztal, 7. Aug.** Der Abg. Jaras und die übrigen Mitglieder der Zentrumsfraction haben an den Ernährungsminister folgende Note gerichtet: In dem Herrn Ernährungsminister bekannt, daß unsere Woiensbürger ein außerordentlich schlechtes Ertragsjahr haben, daß die eingebrachten Vorräte für die Überwinterung der Woiensbürger nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind, daß die Woiensbürger auf Unterstützung größerer Aufmerksamkeit durch die Reichsregierung zu hoffen haben. Was gedenkt der Herr Ernährungsminister zu tun, um unsere württembergischen Woiensbürger vor einer im nächsten Winter sehr bedrohlichen Notlage zu bewahren, die für Tausende unserer Woiensbürger und für unendlich großen Schaden unabsehbare Schäden bringen können?

**Enztal, 7. Aug.** Der Abg. Jaras und die übrigen Mitglieder der Zentrumsfraction haben an den Ernährungsminister folgende Note gerichtet: In dem Herrn Ernährungsminister bekannt, daß unsere Woiensbürger ein außerordentlich schlechtes Ertragsjahr haben, daß die eingebrachten Vorräte für die Überwinterung der Woiensbürger nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind, daß die Woiensbürger auf Unterstützung größerer Aufmerksamkeit durch die Reichsregierung zu hoffen haben. Was gedenkt der Herr Ernährungsminister zu tun, um unsere württembergischen Woiensbürger vor einer im nächsten Winter sehr bedrohlichen Notlage zu bewahren, die für Tausende unserer Woiensbürger und für unendlich großen Schaden unabsehbare Schäden bringen können?

**Enztal, 7. Aug.** Der Abg. Jaras und die übrigen Mitglieder der Zentrumsfraction haben an den Ernährungsminister folgende Note gerichtet: In dem Herrn Ernährungsminister bekannt, daß unsere Woiensbürger ein außerordentlich schlechtes Ertragsjahr haben, daß die eingebrachten Vorräte für die Überwinterung der Woiensbürger nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind, daß die Woiensbürger auf Unterstützung größerer Aufmerksamkeit durch die Reichsregierung zu hoffen haben. Was gedenkt der Herr Ernährungsminister zu tun, um unsere württembergischen Woiensbürger vor einer im nächsten Winter sehr bedrohlichen Notlage zu bewahren, die für Tausende unserer Woiensbürger und für unendlich großen Schaden unabsehbare Schäden bringen können?

**Enztal, 7. Aug.** Der Abg. Jaras und die übrigen Mitglieder der Zentrumsfraction haben an den Ernährungsminister folgende Note gerichtet: In dem Herrn Ernährungsminister bekannt, daß unsere Woiensbürger ein außerordentlich schlechtes Ertragsjahr haben, daß die eingebrachten Vorräte für die Überwinterung der Woiensbürger nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind, daß die Woiensbürger auf Unterstützung größerer Aufmerksamkeit durch die Reichsregierung zu hoffen haben. Was gedenkt der Herr Ernährungsminister zu tun, um unsere württembergischen Woiensbürger vor einer im nächsten Winter sehr bedrohlichen Notlage zu bewahren, die für Tausende unserer Woiensbürger und für unendlich großen Schaden unabsehbare Schäden bringen können?

**Enztal, 7. Aug.** Der Abg. Jaras und die übrigen Mitglieder der Zentrumsfraction haben an den Ernährungsminister folgende Note gerichtet: In dem Herrn Ernährungsminister bekannt, daß unsere Woiensbürger ein außerordentlich schlechtes Ertragsjahr haben, daß die eingebrachten Vorräte für die Überwinterung der Woiensbürger nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind, daß die Woiensbürger auf Unterstützung größerer Aufmerksamkeit durch die Reichsregierung zu hoffen haben. Was gedenkt der Herr Ernährungsminister zu tun, um unsere württembergischen Woiensbürger vor einer im nächsten Winter sehr bedrohlichen Notlage zu bewahren, die für Tausende unserer Woiensbürger und für unendlich großen Schaden unabsehbare Schäden bringen können?

Verlobung  
Klein Kimmich  
gelöst.  
Gustav König  
Angebot  
Doppel, 6. Aug. 1920  
Kaufe einen 2 1/2  
Garantie im Jahr  
ein 5 Monate  
Rind  
verkauft  
Eggers, Monatsw  
Fleisch  
Kaufe einen 2 1/2  
Garantie im Jahr  
ein 5 Monate  
Rind  
verkauft  
Eggers, Monatsw  
Fleisch

Anzeigenpreis:  
Die erste Seite...  
die zweite Seite...  
die dritte Seite...  
die vierte Seite...  
die fünfte Seite...  
die sechste Seite...  
die siebte Seite...  
die achte Seite...  
die neunte Seite...  
die zehnte Seite...



### Die englische und französische Arbeiterpartei gegen eine Unterfütterung Polens.

Ein von acht Mitgliedern der Arbeiterpartei des engl. Unterhauses und hervorragenden Gewerkschaftsführern unterzeichnetes Manifest warnt das englische Publikum vor der Möglichkeit, daß das Land in einen neuen Krieg hineingeleitet. Polen wird beschuldigt, daß es sich von Ländergier habe leiten lassen. Das Manifest erklärt feierlich, daß die englische Arbeiterpartei ablehne, bei einem Krieg als Bundesgenosse Polens Hilfe zu leisten.

Die französische sozialistische Partei gemeinsam mit dem allgemeinen Arbeiterverband hat gestern nach der „Dumaine“ folgende Maßnahmen beraten, um gegen jede Unternehmung aufzutreten, die gegen die Sowjetregierung gerichtet ist.

#### Ein Aufruf an die Vereinigten Staaten

Warschau, 6. Aug. Der polnische Botschafter in Washington begab sich gestern nachmittag in das Staatsdepartement, um die Hilfe der Vereinigten Staaten gegen Rußland anzufordern.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

**Kreuzburg, 5. Aug.** Von der Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten erhalten wir folgende Auskunft: Zwei Jahre sind bereits ins Land gezogen seitdem der Krieg zu Ende ist. Jurellens hört man von da und dort, daß die Gemeinde so und so ein Denkmal für die gefallenen Krieger errichtet hat und anderes Erachtens sind wir dies auch den gefallenen Kameraden schuldig. Soviel uns bekannt ist, hat man sich in Kreuzburg auch schon mit dieser Frage befaßt und zwar schon zu Kriegeszeiten, seitdem ist jedoch alles ruhig und still geworden in dieser Sache; nur wenn man die abgeholzte Tafel sieht, so wird man ganz leise daran erinnert. Kann man sich aber, muß es unbedingt dieser Way sein, dieses Projekt richtig auszuführen, dazu fehlt heute unserer Stadt das nötige Geld. Wäre es deshalb vielleicht nicht besser, ein ganz bescheidenes Denkmal an einem zentral gelegeneren Teil der Stadt, sagen wir einmal an dem Platz vor dem Gemeindegarten, dort wo man sich zum alten Friedhof begibt, aufzustellen. Vielleicht sind auch die Spender des bisher geplanten Projektes bereit, ihre Verfügung dahingehend abzuändern, daß dasselbe nicht gerade auf seither geplanten Plätze zur Ausführung gelangen muß. Diese Zeiten sollen nur eine Anregung zu der genannten Sache sein und wollen wir durchaus niemand Vorschriften machen. Doch müssen wir bedenken, daß wir ein armes Volk geworden sind und deshalb große Pläne aufgeben und dieselben unseren heutigen Verhältnissen anpassen müssen.

**Söfen, 9. Aug.** Bei dem gestern in Heilbronn stattgefundenen Bezirksturnen errangen im Bierskamp (Kugelschuss) Ballwurf, Hochsprung, Wettlauf die Turnerinnen des hiesigen Turnvereins Emma Müller mit 66½, Berta Bodamer mit 65½, Emma Krauth mit einhalb Punkten je einen Preis.

### Württemberg.

**Calw, 7. Aug.** (Die Höchstpreise.) Die Metzger-Zunft Calw veröffentlicht folgende Bekanntmachung: Laut Beschluß des Obermeisterstages am 4. August 1920 mit Vertretern der Landwirtschaft wurde beschlossen, daß in ganz Württemberg die Höchstpreise streng eingehalten werden. Wir fordern daher die Landwirte auf, die Höchstpreise ebenfalls einzuhalten und machen sie auf die Folgen der Höchstpreisüberschreitung aufmerksam. Der Rindfleischpreis für je 1 Pfund Rindfleisch beträgt 8 M., 1 Pfund Kalbfleisch 8 Mark.

**Kagald, 8. Aug.** (Holzverkauf.) Das aufbereitete städtische Stammholz (2400 Festmeter) ist zu 200 Prozent des Anschlagpreises und ein Rest unaufbereitetes Stammholz um 190 Prozent verkauft worden.

**Stammersfeld, 7. Aug.** (Hagelschaden.) Ein schweres Gewitter mit Hagelschlag, begleitet von einem furchterlichen Sturm, hat an Feld- und Gartengewächsen, sowie an Obstbäumen großen Schaden angerichtet. In den meisten Häusern wurden Dachlatten zertrümmert und Fenster eingeschlagen. In einem Hause wurden 18 zertrümmerte Fensterkreiden geschildert.

**Stuttgart, 4. Aug.** (Vom Versorgungswesen.) Ueber die Versorgung der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen nach dem neuen Reichsverorgungsgezet vom 12. 5. 1920 findet zurzeit beim Hauptversorgungsamt Stuttgart eine Reihe von Vorträgen statt, die den Zweck haben, Beamte sämtlicher württ.

Versorgungsbehörden mit dem neuen Gesetz vertraut zu machen. Die Vorträge werden in einem Hofsaal der Technischen Hochschule von Beamten des Hauptversorgungsamts gehalten. Die Gelegenheit hatten, beim Reichswehrministerium in Berlin in das neue Reichsverorgungsgezet eingeführt zu werden. Auch den Vertretern der verschiedenen Organisationen der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmern und Kriegshinterbliebenen ist Gelegenheit geboten worden, die Vorträge zu hören, um durch diese Vertreter den Mitgliedern der Organisationen die weitgehenden Neuerungen des Reichsverorgungsgezetes, das in der Hauptsache auf dem Hilfsangelegenheiten aufgebaut und von sozialer Schwierigkeiten in Württemberg energisch gefördert wird, wodurch bereits eine erhebliche Verbesserung der Beschäftigten bei den Versorgungsbehörden Württembergs erzielt wurde. Das Versorgungsamt hat die übliche Erbschaft des Krieges zu verwalten. Württemberg hatte vor dem Krieg die höchsten Verluste im Weltkrieg. Reich hohe Bedeutung dieser Bestimmungen und dem Versorgungswesen daher namentlich in Württemberg zukommt, geht daraus hervor, daß nach dem gegenwärtigen Stand in Württemberg rund 36 000 Kriegsbeschädigte und 55 000 Kriegshinterbliebene, die bereits im Genuß ihrer Versorgungsgebühren sind, vorhanden sind. Da täglich neue Ansprüche zur Anmeldung gelangen, werden sich diese Zahlen noch erheblich erhöhen. Für diese Kriegsober ist 3. in Württemberg ein Jahresbeitrag von insgesamt 110 Millionen Mark an Rentenbesitzen aufzuwenden, der sich nach Durchführung des neuen Reichsverorgungsgezetes, die sofort nach Bekanntwerden der Ausführungsbestimmungen mit größter Beschleunigung betriebe werden wird, auf rund 250 Millionen Mark jährlich erhöhen dürfte. Daraus erhellt, daß ein ganz erheblicher Teil unseres Volkes an der Versorgung der Kriegsbeschädigten unmittelbar interessiert ist, zumal wenn man bedenkt, daß nicht nur die Existenz der Beschädigten und Hinterbliebenen selbst, sondern auch diejenige von weiteren Angehörigen in mehr oder weniger hohem Grade dadurch beeinflusst wird.

**Stuttgart, 7. Aug.** (Landtagspersonalien.) Das soeben ausgegebene erste Verzeichnis der Mitglieder des neuen Landtags, dem auch die Sitordnung der Abgeordneten, sowie ein Verzeichnis der Vorstandsmitglieder und der Ausschüsse beigefügt ist, enthält auch Angaben über Alter und Geburtsort der jeweiligen württembergischen Volksvertreter. Daraus geht hervor, daß von 101 Abgeordneten in Württemberg selbst geboren sind 79, außerhalb Württembergs 22, und zwar in anderen deutschen Ländern 16, im Ausland 7. Unter den letzteren sind 3, die aus ehemaligen deutschen, durch den Versailler Vertrag von Deutschland losgerissenen Gebieten stammen; es sind dies die Abgeordneten Gensler (3.), der in Hagenau i. E. geboren wurde, ferner der Abg. Gehmann (2.), der aus Bosen stammt, sowie der in Straßburg im Elsaß geborene Abgeordnete Spöck (NSP.). Der Abgeordnete Dörschla stammt aus Deutsch-Böhmen; der Abgeordnete Wurm (V.D.) hat in Basel, der Abgeordnete Ehle (NSP.) in Paris und die Abgeordnete Frau Ebnl in Brooklyn in den Vereinigten Staaten von Nordamerika das Licht der Welt erblickt.

**Reutberg, 7. Aug.** (Holzverkauf.) Beim letzten Stangenverkauf war der Stadtgemeinde nur der Anschlagpreis geboten und deshalb der Verkauf eingestellt worden. Jetzt laßt ein Unternehmer für die bayer. Kraftwerke Holz auf. Er hat der Stadt nicht weniger als 250 Prozent für Holz 5. und 6. Klasse geboten. Die Preissteigerung in Holz kann also von Neuem beginnen.

**Wildentierbad, 7. Aug.** (Großfeuer.) Der Blitz schlug in die Scheune des Gottlieb Dorn im Weller Dörfel, die ein Raub der Flammen wurde. Von dem Feuer wurde dann das Anwesen des Leonhard Kleider erfasst. Hinf im Hofe stehende geladene Wagen mit Getreide gaben dem verbrennenden Element gute Nahrung und bald stand Hohnhand, Scheuer und Stallgebäude in hellen Flammen und verandelte das ganze Anwesen in einen Schutthaufen. Alsdann wurde noch die Scheuer des Georg Kranz erfasst und fiel ebenfalls dem Feuer zum Opfer. Die Geschädigten haben die gesamte Habräis verloren und die Scheunen waren mit Heu und Erntekörnern schon dicht gefüllt.

**Blauenweier, 7. Aug.** (Vollstufis.) Ein ungeratener Sohn wurde in das hiesige Bezirkskrankenhaus aufgenommen. Er

hat von seinen Nachbarn in einer Teilgemeinde des Dorfes als Belohnung, weil er fortgesetzt seine Mutter und Geschwister in unmenslicher Weise mißhandelt hat, eine gehörige Tracht Prügel erhalten, die ihn für einige Tage arbeitsunfähig gemacht hat.

**Ravensburg, 7. Aug.** (Zum Landjägersmord.) Wegen dringenden Verdachtes, am Dienstag, den 27. Juli d. J. an der Straßenkreuzung Ravensburg-Wangen mit Hedwig-Waldburg, den Landjägers Götze von Ravensburg erschossen zu haben, wurde der am 16. September 1872 in Regensburg geborene wohnsitzlose ledige Tagelöhner Engelbert Kober in Och Ravensburg, 8. Juli. (Das dritte Todesopfer der Krawalle.) An den Folgen einer bei den Krawallen vom 22. Juni erlittenen schweren Verwundung ist der 20jährige ledige Parteimitglied Eugen Gröschel aus Weiskemen verstorben.

### Ueber die Ernte in Württemberg

berichtet das stat. Landesamt nach dem Stande von Anfang August: Die Ernte fällt nicht überall so gut aus, als erhofft worden ist und angefaßt der seither so günstigen Witterung zu erwarten war. Die Früchte sind zu schnell gereift, und es fehlt an einer gehörigen Durchfeuchtung des Bodens vor der Reife. Auch sind durch die mit den Gewittern zu Anfang verbundenen schweren Schlägen und Stürme die Früchte stark gelitten worden, was auf die Körnerbildung ungünstig wirkte. Weiterhin war mancherorts auch das Auftreten von Steinbrand, Hag und Unkraut von ertragmindernder Wirkung. Doch gibt es auch verschiedene Bezirke, in denen die Getreidernte trotz der friedensförmlichen Ausfälle, namentlich in solchen Landteilen, in denen der Getreidebau eine große Rolle spielt, wie im Alb und im Oberland. Die Kartoffeln stehen im allgemeinen befriedigend, doch haben sie mancherorts durch Trockenheit gelitten; vereinzelt zeigen sich auch die Blattschäden durch die Krauskrankheit. Die Wiesen versprechen in fruchten Jahren einen guten Ertrag, in trockenen Jahren wird die Weidenernte wegen der Trockenheit nur mittelmäßig ausfallen. Befriedigend ist fast überall der Stand des Klee. Die Obstausfälle haben sich infolge des häufig zu beobachtenden Fallens von Früchten abermals vermindert. Gegenüber dem Vorjahr wird die Obsterte merktlich geringer ausfallen; das ist in Reppeln mit einem immerhin noch mitterlen Ertrag zu rechnen, während allerdings die Ernte von Birnen nur wenig gering ausfallen wird. In den Weinbergen haben vielfach die Beschädigungen durch Peronospora und Oidium sich festgesetzt, so daß die Ausfälle auf einen quantitativen guten Ertrag wesentlich zurückgegangen sind. Doch wird aus einigen Bezirken, so namentlich der Tauber- und Kochergergend und dem unteren Neckartal, ein bis jetzt noch befriedigender und sogar guter Stand der Weinberge gemeldet. Im Landesdurchschnitt ist nach dem jetzigen Stande mit einer annähernd mittleren Weinernte zu rechnen.

### Baden.

**Raumlingach (Murgtal), 7. Aug.** Ein schweres Gewitter ist am Donnerstag nachmittag über unsere Gegend gezogen. Die Hagelkörner lagen durchschnittlich 20 Zentimeter hoch und haben in Kirchbaumwäsen nahezu alles in Gärten und Feld vernichtet. Da dort nur kleine Landwirte leben, so ist für sie der Schaden, den das Unwetter anrichtete, doppelt groß. Zwei Kinder des Anton Schoch hatten im Wald vor dem furchtbaren Sturm Schutz gesucht. Der 15jährige Junge Schoch wurde hierbei von einem vom Sturm getriebenen Baum totgeschlagen, während das 16jährige Mädchen mit leichten Verletzungen davon kam.

**Urkloffen (b. Offenburg), 6. Aug.** Gestern mittag um 3 Uhr wurde der Tag vor finsternen Nacht, ein furchtbarer Sturm mit Hagel und Regen entwichelte viele vollbesetzte Obstbäume und schüttelte das untere Obst oft bis auf die letzte Frucht vom Baume. Die Hansfelder liegen geknickt am Boden. Der Tabak wurde durch Hagelschlag schwer beschädigt. Der Schaden dürfte sich in die Hunderttausende von Mark belaufen. Auch an den Häusern ist der Schaden nicht unbedeutend, so viele Dächer ihre Ziegel verloren.

**Ziengen b. Waldshut, 7. Aug.** Unter der Arbeiterberührung des Bezirks Waldshut herrscht große Erregung wegen der zahlreichen Viehanfälle. Transporte nach Lörrach, Betschach und anderen Orten sind von Arbeitsführern in Ziengen, Dögern und Lautenburger angehalten worden.

**Kleinlaufenberg, 6. Aug.** Ein Händler namens Wolf hatte Genehmigung vom Ministerium erhalten, 20 Stück Sch

## Art läßt nicht von Art.

Roman von H. Hill

237

(Nachdruck verboten.)

Je mehr aber ihre aufgereizten Nerven Zeit fanden, sich zu beruhigen, desto mehr gewannen neben ihrem beleidigten Stolz auch Erwägungen anderer Art Einfluß auf ihre Gedankenwelt. Sie sagte sich, daß es für sie in Wahrheit keine andere Wahl gab als die zwischen zwei Uebeln, von denen das eine nur sie selbst treffen würde, während das andere nicht nur ihr eigenes Unglück, sondern auch das Unglück eines Mannes bedeutete, der ihr teurer war als das Leben.

Wenn einem aufrichtig liebenden Herzen in solchem Fall die Art der Entschliebung ohnehin schon so gut wie vorgezeichnet ist, so kam hier noch etwas anderes dazu, was die Waage mehr und mehr zugunsten einer bescheidenen Antwort sinken ließ. Der Mensch da oben, in dessen Adern — inbrünstig dankte sie dem Himmel dafür — kein Tropfen von dem Blute ihres geliebten Vaters floß, war ein Sterbender. Der Arzt hatte es ihr wiederholt versichert, und sein Aussehen wie seine Schwäche hatten es ihr bestätigt. Wenn sie wirklich einwilligte, sich ihm antrauen zu lassen, so war diese Entschliebung nichts anderes als eine Formalität, eine Tragikomödie ohne alle praktischen Konsequenzen.

Und obgleich sie jedesmal aufs neue erschauerte, sobald sie sich vorstellte, daß ihr Name in die engste und heiligste Verbindung mit dem eines notorischen Verbrechers gebracht werden sollte, so suchte sie doch ihre Bedenken damit zu beschwichtigen, daß ja am Ende diese Scheinheirat das Geheimnis einiger weniger Menschen bleiben würde, von deren keinem sie einen Bruch der Verschwiegenheit zu fürchten hatte. Ihrer Angehörigen war sie von vornherein sicher, und die anderen, die man etwa als Zeugen würde zuziehen müssen, würden ihr Schweigen willig genug mit Geld erkaufen lassen. Der eine einzige aber, dem sie mit einem Eingehen auf die gestellte Bedingung wirklich zu

nade trat, weil er einen gerechtfertigten Anspruch auf ihre Treue hatte, er würde sicherlich bereit sein, ihr zu verzeihen, was sie einzig zu seiner Rettung getan.

Nach einer Stunde schmerzlichen Grübelns stand sie auf und trat an das Fenster, weil sie die grauenvolle Einsamkeit und Verlassenheit minder schwer zu fühlen glaubte, wenn sie Menschen sah. In dem Zimmer selbst war es jetzt nahezu vollständig dunkel; nur das von draußen hereinfallende Licht der Straßenlaternen verbleute eine matte Helligkeit in dem dem Fenster zunächst gelegenen Teil des Gemaches. Das Bedrückende und Unheimliche dieser Umgebung, die in einem so schrecklichen Gegenlicht stand zu allem, was sie vor diesem Tage gewöhnt gewesen war, trug am Ende auch nicht wenig dazu bei, sie zu einem bescheidenen Entschlusse zu drängen.

Ihre ganze Willenskraft ausbietet, ging die Komtesse endlich zur Tür, um den Riegel zurückzuziehen; dann setzte sie die Klingel in Bewegung und stand hochaufgerichtet in stolzer, sicherer Haltung da, als auf dies Klingelzeichen mit beinahe auffälliger Schnelligkeit die hübsche, junge Krankenpflegerin auf der Schwelle erschien.

„Die gnädige Komtesse wünschen?“

„Besindet sich Doktor Pittius im Hause?“ fragte Edith in stolzem, fast hochfahrendem Tone. Dies war ja fast die einzige Waffe, die ihr noch blieb, um sich wenigstens vor dem Schlimmsten zu schützen, und sie war unwillkürlich entschlossen, eher zu sterben, als ihrer weiblichen Würde etwas zu vergeben.

„Der Doktor ist bei dem Grafen Donnersberg,“ lautete die Erwiderung. Die schlechte Beleuchtung machte es Edith unmöglich, auf dem Gesicht des Mädchens zu lesen; aber wenn sie in der Gemütsverfassung gewesen wäre, auf derartige Kleinigkeiten zu achten, so würde ihr der Klang von Spannung und neugieriger Erwartung in der Stimme dieser Person vermutlich nicht entgangen sein.

„Wollen Sie also dem Herrn Doktor austreten, daß ich ihn bitten lasse, sich möglichst sogleich zu mir zu bemühen! Ich habe den Wunsch, dem Kranken durch seine Vermittlung eine wichtige Botschaft zukommen zu lassen.“

„Nächsten die gnädigste Komtesse nicht lieber hinaufgehen und selbst mit dem Kranken sprechen? Er befindet sich zwar sehr schlecht; aber er würde doch wohl imstande sein, Sie zu empfangen. Bei seinem jetzigen Zustand macht es schon keinen großen Unterschied mehr, wenn ihm eine kleine Aufregung zugeführt wird.“

„Rein!“ erwiderte Edith mit Entschiedenheit. „Ich möchte mich für meine Mitteilung an den Herrn nur der Vermittlung des Herrn Doktor Pittius zu bedienen. Da Sie vorhin bei einem Teil meiner Unterredung mit dem Kranken zugegen waren, werden Sie ja wahrscheinlich bemerkt haben, daß unsere persönlichen Beziehungen nicht die freundlichsten sind.“

Die Krankenpflegerin entfernte sich ohne eine weitere Bemerkung, und nach Verlauf einiger Minuten trat der angeblühte Doktor Pittius in das Zimmer.

„Erlauben Sie zunächst, daß ich Licht mache,“ sagte er, zog die Fenstervorhänge zu und zündete eine der drei Gaslampen des armenigen Kronleuchters an. Dann wandte er ihr sein gelbliches Gesicht zu, dessen durch Schminke und Farbstoff herbeigeführte Veränderung dem erfahrensten Schauspieler Ehre gemacht haben würde.

„Sie haben den Wunsch geäußert, mich zu sprechen.“ „Ja,“ antwortete die Komtesse, indem sie ihn durch eine Handbewegung zum Sitzen einlud — eine Einladung, die er indessen nicht Folge leistete. „Sind Sie noch immer der früher geäußerten Meinung, daß es für — für Ihren Patienten da droben keine Hoffnung mehr auf Wiederherstellung gibt, und daß er nur noch eine kurze Reihe von Tagen zu leben hat?“

„Ich pflege meine Prognose niemals zu stellen, ehe ich meiner Sache nicht völlig sicher bin,“ lautete die etwas getränkte Entgegnung. „Und in diesem Fall ist die Voraussage überdies leicht genug, da sich der Zustand von Stunde zu Stunde rapide verschlechtert.“

(Fortsetzung folgt.)



**Württ. Amtsgericht Heinenburg.**  
 Im Handelsregister ist am 30. Juli 1920 eingetragen worden: I. Abteilung für Einzelkassen bei der Firma  
**P. Kempfner u. Comp. in Hofen a. Enz O. N. Heinenburg.**  
 Blatt 236 unter Nr. 2.  
 Der Inhaber hat zwei Söhne als Gesellschafter aufgenommen, daher übertragen in das Ges. Firmenregister  
 Band I, Blatt 290:  
 II. Abteilung für Gesellschaftsfirmen, Band I, Blatt 290:  
 P. Kempfner u. Comp., Hofen a. Enz.  
 Offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar zum Betrieb des bis dahin von Hermann Kempfner in Hofen unter dieser Firma allein betriebenen Unternehmens.  
 Gesellschafter:  
 Hermann Kempfner, Fabrikant,  
 Wolfgang Kempfner, Ingenieur,  
 Hans Kempfner, Kaufmann.  
 alle in Hofen.  
 Zur Versicherung und Befestigung von Grundstücken ist die Zustimmung von sämtlichen Gesellschaftern erforderlich.  
 Den 4. August 1920. Oberamtsrichter: Brauer.

**Württ. Amtsgericht Heinenburg.**  
 Im Vereinsregister, Band I, ist eingetragen worden:  
 am 28. Juli 1920, Blatt 84:  
**Vereinsverein Calmbach, Sitz in Calmbach.**  
 Die Satzung ist am 13. April 1920 erlassen.  
 Vorstandsvorsitzender  
 Schloffer, Hermann, Breiting.  
 Schriftführer  
 Fabrikarbeiter, Max, Gittel.  
 Kassier  
 Zimmermann, Gottlieb, Schmid.  
 Fabrikarbeiter, Friedrich, Gott.  
 Goldarbeiter, Friedrich, Rittmann.  
 alle in Calmbach.  
 II. am 5. August 1920, Blatt 86:  
**Katholischer Kirchenbauverein Heinenburg, Sitz: Heinenburg.**  
 Die Satzung ist am 22. Juni 1920 erlassen worden.  
 Vorstandsvorsitzender  
 Fabrikarbeiter, Josef, Röhle in Heinenburg.  
 Den 5. Aug. 1920. Oberamtsrichter: Brauer.

**Bad Liebenzell**  
 Der bisherige Fahrweg von hier nach Mäulenbach ist wieder hergestellt und fahrbar.  
 Den 5. August 1920.  
 Stadtschultheißenamt.  
 Heinenburg.  
 Bringe am  
**Donnerstag, den 12. August,**  
 einen Transport Simmentaler  
**Milchvieh,**  
 Gelb- und Rotschweine, tragende  
 Kühe, Milchkuhe, sowie trachtige  
 Kalbinnen  
 zum Verkauf.  
**Ochsen sen.**

**Mitteilung aus dem Publikum.**  
**Erklärung.**  
 Der Rechtsbeistand des kaiserlichen Herrn Edelmanns, zur Zeit mit Ministergehalt bei der Disziplinarstelle in Neuenbürg, hat sich öffentlich unter Strafandrohung die von beidseitiger Steuergleichheit trübenden, gemeinen Grundbesitzern, begangen während seiner Tätigkeit beim Lebensmittellamt in Wildbad, diesen Herrn von seiner inneren und äußeren Schwärze, blond oder gar weiß ercheinend zu lassen, was es sein Geschäft ist. Es ist ein ganz sonderbares, was ein Rechtsgelehrter, solche der Tatsache entsprechende Wahrheiten einfach abzuleugnen, und mit Gerichtsverfolgung zu drohen. Da der Rechtsbeistand, können Sie sich bereit erklären, solche Betrügereien, in einer Zeit, wo wiederholt ein ganzes Volk beinahe dem Hungertode verfallen ist, zu verteidigen, oder müssen nicht Sie selbst dem menschlichen Standpunkt aus sich freuen, wenn es gelingt, einen solchen Schwärze zu fassen, und es wahr und einwandfrei nachzuweisen. Ich habe Herrn Edelmann 1919 im Januar und Oktober je ein Schreiben geschickt, die in der ersten Teil mit Beimehl geschickte, keine Entgegung, am Schlichter oder am vollen Tag später an die Kundenliste persönlich veranlagt und die Marken erst, nachdem die Regierung diese schon auf dem Lebensmittellamt abgeliefert hatten, beschafft hat, außerdem Handel mit allen möglichen Waren getrieben und trotzdem den traurigen Mut aufbringt, den einwandfreien Beamten gewahrt zu haben, durch seinen Anwalt erklären zu lassen. Ich bin vor solchen Beamten Wohl der Gemeinde, die solche Beamten hat. Warum hat der Leiter des Lebensmittellamtes nicht diesen Unfug verfolgt. Aus Angst vor dem schwarzen Mann. Ich schreie diese, die am Strick der Besten sind, nicht und stelle mich auch in den Abgründen, welche Herr Ruf aus Conweiler zitiert hat, als Unterrichtsleiter gerne mit meinem Material zur Verfügung.  
 Wildbad, den 29. Juli 1920.  
 E. Baumann, Kunsthändler.

**Verloren**  
 ging gestern Abend eine längliche goldene Brosche. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Enzlerergeschäftsstelle.  
 Calmbach.

**Erwiderung.**  
 Es diene der Elsa Seyfried zur Nachricht, daß sie der Bigamie und Unkeuschheit dringend verdächtig ist.  
 Kottl. Fr. Barth, Bären.

**Oberköchin**  
 kann auf 1. September oder 1. Oktober 1920 eintreten (Lebensstellung). Nur gewandte und gute Charakter wollen sich melden im  
 Evgl. theol. Seminar, Tübingen.

**Mädchen**  
 zur Küche der Hausfrau, 14 bis 16 Jahre alt, kann eintreten bei  
 Frau D. Zupeltor, Sauer, Evgl. theol. Seminar, Tübingen.

**Alleinmädchen gesucht**  
 nach Karlsruhe auf 1. September oder 1. Oktober einträglich, selbständiges, in bestimmten häuslichen Arbeiten wohl bewandertes u. i. allg. Haushaltungsarbeiten erfahrendes Mädchen, geistigen Alters, in der Haushaltung bei einem älteren Ehepaar dauernde Stelle. Hoher Lohn zugehebt. Geh. Offerten unter Chiffre 35 an die Enzlerergeschäftsstelle.  
 Suche jüngeres, fleißiges, behilfliches

**Dienstmädchen**  
 in kleinen Haushalt (eines Familienhaus) bei Heidelberg. Etwas Kochen erprobt. Güter Gehalt und gute Behandlung. Eintritt etwa 15. August. Angebote erbeten an  
 Frau v. Wächter, Heidelberg, Wolfsbrennenweg 52.

**Mädchen**  
 für Haus- und Gartenarbeit sofort gesucht.  
 Schäfer, Fingelwerke, Enningen bei Pforzheim.

**Heu**  
 Hotel Falkenstein  
 Comp. 1920  
 Berlangt einen 18-jährigen  
 Jungf. unter drei der Wahl eine Jungf. fleißig

**Fahrkuh,**  
 Zucht-Rinder.  
 Frau Rittl, Hertenhalten.  
 zu verkaufen

**2 Hasinnen und 4 Junge**  
 weiße Hasen, samt 2 Laib, Näheres in der Enzlerergeschäftsstelle.

**Langholz-Fuhrmann**  
 kann sofort eintreten bei  
 Herrk zum Enzler.

**Villen, Fabriken, Geschäftl. Anz., Sägewerk, Güter**  
 M. Busam, Degerfeld, Bären Parkstraße, Degerfeld 38.

**Strassen- und Wasserbauamt Calw, den 9. August 1920.**  
**Dampfwalzbetrieb.**  
 Zwei Dampfstrassenwalzen werden am 11. d. M. die Staatsstraße von Höfen nach Wildbad besetzen, danach anschließend die Staatsstraße zwischen Wildbad und der Guldenbrücke bis zum 25. ds. Mts. bearbeiten.  
 Wenn die von den Walzen zu bearbeitende Strecke vorübergehend abgegrenzt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird.  
 A. V. Geiger.

**Neuenbürg, den 8. Aug. 1920.**  
**Dankagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem unerwartlichen Verlust unseres lieben Kindes  
**Helmut**  
 sagt auf diesem Wege innigen Dank.  
 Familie G. Vacher.

**Kalmbach, den 8. Aug. 1920.**  
**Todes-Anzeige.**  
 Allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß heute früh 4 1/2 Uhr unsere liebe, verehrte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante  
**Katharine Margarete Wollinger,**  
 Wessertal, geb. Frick,  
 nach längerem, schweren Leiden im Alter von hoch 78 Jahren, sank in dem Herrn entschlafen.  
 Die Trauerfeier wird am Freitag, den 13. August, um 10 Uhr, in der Kirche zu Kalmbach, abgehalten.  
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 10. August, nachmittags 2 Uhr, in Kalmbach statt.

**Wittgen, Margarete Wollinger.**  
 Wessertal, geb. Frick.  
 noch längerem, schweren Leiden im Alter von hoch 78 Jahren, sank in dem Herrn entschlafen.  
 Die Trauerfeier wird am Freitag, den 13. August, um 10 Uhr, in der Kirche zu Kalmbach, abgehalten.  
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 10. August, nachmittags 2 Uhr, in Kalmbach statt.

**Trauer-Hüte**  
 in jeder Form und Preis vorrätig.  
**Friedr. Dann, Pforzheim,**  
 Telefon 2241, Zornauerstr. 11.

**Geschäfts-Verlegung.**  
 Unserer werten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß wir unsern Betrieb, Lager- und Laden, von der früheren Hammerischen Mühle in die  
**Wirtschaft z. Bären, Marktplatz**  
 hier, verlegt haben. Zugleich empfehlen wir prima Hafer, Hühnerfutter, verschied. Sorten Futtermittel, in neue Säcke.  
**Reichert & Schmidt,**  
 Mühlenfabrike, Brötzingen.

**Es peinigt Sie**  
 und läßt Ihnen keine Ruhe, besonders nachts stört Sie  
**Hautjucken u. Krätze**  
 verschwindet aber innerhalb 2 Tagen nach dem Gebrauch m. Spezialpräparates **Ruf**, 10. A. 6.80, nur Unterstüßung dient m. Spezialtee Nr. 3, 10. A. 3.- 3 Pat. A. 13.50.

**Offene Beine, Krampfadern**  
 geschwüre, nim. bejeigt mit Mutterkorn-Klostermunde, 10. A. 5.40 und 7.80. Sämtl. Präparate nur echt gegen Nachahmung. Porto und Verpackung von Laborat. Löwenhof X 10, 10. A. 8. Dorsmünd 100.

**Formulare**  
 Dargest. gettsalbe bei offenen Beinleiden, Krampfadern, alten Wunden, 10. A. 3.50. Versandt ohne Apotheke, 10. A. 2.91.  
**Formulare**  
 liefert reich und billig die  
**C. Meich'sche Buchdruckerei**

**Medizinische Waren, Wochen-Angebote.**  
 Nur Damenbedienung. Separater Eingang.  
**Medizinisch-Pharmazie**  
 Kumpelner, Pforzheim.

**Wildbad-Brindel**  
 ein  
**Kind**  
 geeignetes, aus Buch, bei  
 verkaufen  
**Friedrich Treiber,**  
 5. Etage, sehr schön.

**Milchschweine**  
 hat zu per  
 kaufen  
**Waldi, 1. Etage, 1. Etage**  
 liefert reich und billig die  
**C. Meich'sche Buchdruckerei**